

ALL Alternative Liste Leutershausen

Unabhängige engagierte Bürger



1991
Januar

Lassen Sie sich nicht irreführen.

Im Mitteilungsblatt vom 25.1.91 hat Bürgermeister Gundel die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, Vorschläge zu machen, wie das "Bessere Müllkonzept" umgesetzt werden kann. Dabei wurde der Eindruck erweckt, als müßte Leutershausen in Müll und Wertstoffen ersticken, und Deponien und Abfallhalden errichtet werden. Die in diesem Artikel enthaltenen Befürchtungen und Fragen beantworten wir auf den folgenden Seiten.



SOLLEN UNSERE KINDER
IM ABFALL
ERSTICKEN?

DAS BESSERE
MÜLLKONZEPT

WÄHLEN SIE
DAS BESSERE MÜLLKONZEPT

Am 17. Februar entscheiden Sie darüber, ob der "Bayerische Landtagsentwurf zum Abfallrecht" oder das "Bessere Müllkonzept" (Volksbegehren) Gesetz werden.

- Es steht fest, daß der Landtagsentwurf weiterhin auf Müllverbrennung setzt → Dioxine, das giftigste aller Gifte.



- Es ist klar, daß die Müllverbrennung die teuerste Form der Müllbeseitigung ist. Ist es nicht unsinnig zuerst Dinge, wie z.B. Verpackung unter großem Energie- und Rohstoffaufwand herzustellen, um sie anschließend unter hohen Kosten zu vernichten?
- Das "Bessere Müllkonzept" hält die Müllverbrennung für den falschen Weg und setzt auf Vermeiden, Sortieren und Verwerten.

Das "Bessere Müllkonzept"
ist eine Investition für die Zukunft

Auch eine kleine Gemeinde wie Leutershausen kann das "Bessere Müllkonzept" verwirklichen!

- **Es bedeutet eine Verdichtung des Containernetzes. Niemand wird 6 Tonnen vor der Tür haben.**
Z.B. weitere Container in Leutershausen und in umliegenden kleineren Orten. Denn schließlich ist es nicht zumutbar, daß jeder Bürger seine Ketchupflasche kilometerweit zum nächsten Container schleppen muß.
- **Es dürfen keine Deponien in Leutershausen angelegt werden (Das "Bessere Müllkonzept" verbietet es sogar!)**
Dagegen müßte ein Recyclinghof zur kurzfristigen Zwischenlagerung der Wertstoffe eingerichtet werden. Diese Einrichtung könnte man z.B. im Gewerbepark Wiedersbach anlegen.
- **Nötig ist ein Kompostanlage**
Für Leutershäuser, die keine Möglichkeit haben, ihre organischen Abfälle selbst zu kompostieren, sowie für größere Mengen von Gartenabfällen ist ein Kompostplatz bereit zu stellen. Standort könnte das Gelände um die Kläranlage sein. Der gewonnene Kompost kann von der Stadtverwaltung verschenkt oder verkauft werden.
- **Stadtverwaltung, Stadtrat und Bürger werden mit Fragen zur Abfallvermeidung, -sortierung und -verwertung nicht alleine gelassen!!**
Beim Inkrafttreten des "Besseren Müllkonzepts" wird für die Stadt Leutershausen ein **Abfallberater** eingestellt werden. Ein sinnvoller Arbeitsplatz!
- **Die Bürgerinnen und Bürger bestimmen die Höhe der Müllgebühren selbst.**
Wer konsequent Müll vermeidet, sortiert und verwertet, zahlt entsprechend wenig!!

Wählen Sie den verantwortlichen Umgang mit Rohstoffen, Energie und Lebensgrundlagen.



Als Musterbeispiel für konsequente Müllsortierung und -verwertung gelten die Wertstoffhöfe der evangelischen Landjugend in Uffenheim. Diese sind am **Samstag, 16.2.1991** an einem Tag der offenen Tür zu besichtigen. Die ALL bietet Fahrgemeinschaften an. Interessenten wenden sich bitte an Alfred Schnabel, Tel. (09823) 1471

Gustav-Weißkopf-Denkmal

Am 15. Januar ist im Stadtrat Leutershausen mit Mehrheit eine Entscheidung für das Gustav-Weißkopf-Denkmal am Kirchweihplatz gefallen. Die ALL respektiert diese demokratisch gefallene Entscheidung ohne wenn und aber und wünscht sich für die Stadt, daß das Denkmal auch die erhoffte Wirkung für den Ruf von Leutershausen erhält.

Wir bedanken uns hiermit bei allen, die durch ihre Unterschrift dazu beigetragen haben einen anderen, ebenso demokratischen und legitimen Weg zu gehen. Das Antwortschreiben der Flurbereinigungsdirektion wird in unserem Infokasten am Unteren Tor ausgehängt.

Im Vorfeld dieser Entscheidung sind einige Dinge "gelaufen" von denen wir nicht hoffen, daß sie gängige Praxis in Leutershausen werden!

- Die Behauptung, eine Entscheidung für das Denkmal wäre bereits im Apr. 1990 getroffen worden ist unwahr. Der Beschluß wurde erst am 15. Januar 1991 getroffen.
- Die Behauptung, das Denkmal würde rein von der Flurbereinigung gespendet, ist unwahr. Die Stadt ist an den Denkmalkosten mit ca. 165.000 DM (Einhundertfünfundsechzigtausend) beteiligt.
- Die Behauptung, der Verzicht auf das Denkmal würde die Stadt Zuschüsse in Höhe von 1 Million DM kosten ist unwahr. Der Ausbau des Kirchweihplatzes wäre nach Auskunft der Regierung von Mittelfranken in gleicher Höhe bezuschußt worden.
- Von Seiten des Stadtrates (Behauptung von Bürgermeister Gundel) hat man versucht den Info-Stand der ALL (und damit die Unterschriftensammlung gegen das Denkmal) zu verhindern. Erst durch eine Einstweilige Anordnung des Verwaltungsgerichts Ansbach und eine Anordnung durch das Landratsamt Ansbach konnte die ALL das Grundrecht der freien Meinungsäußerung wahrnehmen.

Wir lassen und keinen Maulkorb verpassen und werden auch in Zukunft unsere Meinung äußern.

Informationen zum Volksentscheid am 17. Februar 1991 erhalten Sie bei einem Infostand des Bund Naturschutz Leutershausen am 15.2. von 13 bis 18 Uhr und am 16.2. von 8 bis 12 Uhr gegenüber dem Rathaus.
Informieren Sie sich!

V.i.S.d.P.: Alfred Schnabel, Breslauer Str.4, 8011 Leutershausen, Tel.: (09823) 1471